

Brief zum Sabbat

Liebe Geschwister

Heute erzähle ich euch eine Begebenheit, die wir diese Woche erlebt haben. Die Kleineren werden diese Geschichte sicher auch gern hören. Am Sonntag war ich zusammen mit Sonja, Lukas und Jonathan dabei, den Garten der Gemeinde in Lotzwil zu bewässern. Als ich dabei war, das Stück beim Apfelbaum zu giessen, wurde ich auf eine kleine Herde von Schafen aufmerksam. Seit kurzem sind auf den Grünflächen der Firma Aeschlimann Schafe untergebracht. Diese Schafe blökten ungewöhnlich laut. Ich unterbrach meine Tätigkeit und näherte mich der kleinen Herde und schon sah ich das Unglück. Ein kleines Schaf stand in Wyssbach der zwischen der Aeschlimann Mühle und der Adventgemeinde durchfliesst. Aufgrund der beiderseitigen Mauer konnte das kleine Schaf nicht mehr nach oben springen. Es stand wohl schon länger im Bach, denn es zitterte recht heftig.

Jetzt war ich an der Reihe. Als Hirte (griechisch Pastor) musste ich dem Schaf zu Hilfe kommen. Ich rief die Familie zusammen. Die Kinder sollten die Rettung unbedingt miterleben. Eine bessere Illustration der biblischen Botschaft war ja kaum denkbar. Das ganze Bild wurde noch perfektioniert, weil das kleine Schaf schwarz war.

Die Kinder kamen angerannt, ich zog meine Schuhe ab und sprang in den Bach, um das Kleine wieder zu seiner Mutter hinauf zu heben. Ich hatte aber nicht mit dem mangelnden Vertrauen des Tieres gerechnet. Anstelle die angebotene Hilfe dankbar anzunehmen, wick es mir aus und versteckte sich unter der niedrigen Betonbrücke. Das lief vorerst noch nicht nach Plan und verschlimmerte die Lage. Ich kletterte aus dem Bach hinaus, um auf der anderen Seite der Brück wieder in den Bach zu steigen und das Schäfchen wieder Richtung Herde zu treiben. Jetzt kam es mir aber entgegen und lief an mir vorbei! So begann unser kurzes Hin und Her im Bach. Alle waren aufgeregt und rangen nach einer Lösung. Schliesslich lief das verirrte Tier noch weiter von mir und der Herde weg und fand am Grundstück nach der Gemeinde endlich einen einfachen Ausstieg aus dem Bach. «Wenn es nur nicht auf die Strasse läuft», dachte ich, während ich eilig hinterhersprang. Kaum war das Schäfchen auf dem Trockenen, sprang es in Windeseile Richtung Herde quer durch meine ebenfalls herumhüpfende Familie. Immer noch war der elektrische Zaun als das letzte trennende Hindernis zu überwinden. Zunächst stand es ratlos davor. Als der helfende Hirte endlich in die Nähe kam, um erneut zu helfen, fasste sich das Schäfchen ein Herz und rannte geradewegs in den Zaun hinein. Es verhedderte sich und zog den Zaun ein Stück mit sich. Beim Versuch es zu befreien, kassierte ich einen Stromstoss und liess es gut sein. Nach etwa einem Duzend Stromstössen konnte das kleine Tier sich doch aus eigener Kraft befreien, rannte zur Mutter und begann zu saugen. Alles war wieder gut. Lukas und Jonathan hüpften vor freudiger Begeisterung wie Lämmer vor dem Zaun herum.

Ich hoffe, die kleine Geschichte hat euch zum Schmunzeln gebracht. Auch wenn sie nicht der biblischen Erzählung von den hundert Schafen entsprach, können wir doch etwas draus mitnehmen. Wenn das kleine Schäfchen sich hätte helfen lassen, wäre die Aktion in Kürze und ohne grosse Umstände einem guten Ende zugeführt worden. So ging es länger und der Weg war deutlich unbequemer. Ist diese Geschichte nicht sehr ähnlich wie die Geschichte von Gott und uns? Gott hat Wege für uns bereitet und er steht uns zur Seite. Nehmen wir Gottes Wege und seine Hilfe an? Oder wissen wir es nicht vielfach besser? Gott gibt uns deswegen nicht auf, aber der Weg zu unserem Heil wird dadurch länger und unbequemer. So hat diese Geschichte doch eine tiefere Aussage.

Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat,
den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes,
er rüste euch völlig aus zu jedem guten Werk, damit ihr seinen Willen tut,
indem er in euch das wirkt, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus.
Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
(Hebr 13,20-21)

Organisatorisches

Verteilaktion

Über die DSV werden zwei Flyer zur Verfügung gestellt.

- NEWSTARTPLUS
Der Flyer informiert über die gesunde Lebensweise des Gesundheitskonzepts NEWSTARTPLUS. (siehe www.llg.ch)
- Bestellschein für das Buch „Vom Schatten zum Licht“
Mit diesem Flyer kann das Buch „Vom Schatten zum Licht“ bestellt werden. Es wird direkt zugesandt.

Die Flyer können in die Briefkästen eingeworfen werden, sofern Werbung angenommen wird. Wenn keine Werbung erwünscht ist, muss das respektiert werden.

Bei einem Spaziergang kann man gut einige Flyer einwerfen. Wer möchte sich an dieser Aktion beteiligen? Gib mir Bescheid, und ich lasse dir ein paar Flyer zukommen. Danke, für deinen Einsatz!

Gartenaktion

Unser Garten, die Wege und der Parkplatz benötigen Pflege. Es gibt einiges zu tun. Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem ;-)
Wer hat etwas Zeit übrig und möchte sich dafür einsetzen?
Kurt Altorfer wird den Einsatz koordinieren.

Kurt Altorfer, altorferk@hotmail.com, 062 922 70 83

Dabei müssen wir weiterhin die Hygienemassnahmen des BAG berücksichtigen. Es wäre günstig, wenn zu einer Zeit nur zwei Personen arbeiten.

Kontakt Daten Prediger und Gemeindeleiter

Stefan Dilly:

- Telefon: 076 582 35 91
- Email: stefan.dilly@adventisten.ch
- Skype: sdilly
- Threema: JDH2U8Y2

Heinz Schenk

- Telefon: 062 922 82 14
- Email: heisch60@gmx.ch

Bleibt gesund! Herzliche Grüsse und alles Gute! Gesegneten Sabbat!

Stefan Dilly